



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Mönchengladbach

Presseinfo
zum

Jahresbericht 2016

- Kriminalität -

Entwicklung der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2015 sind in Mönchengladbach insgesamt

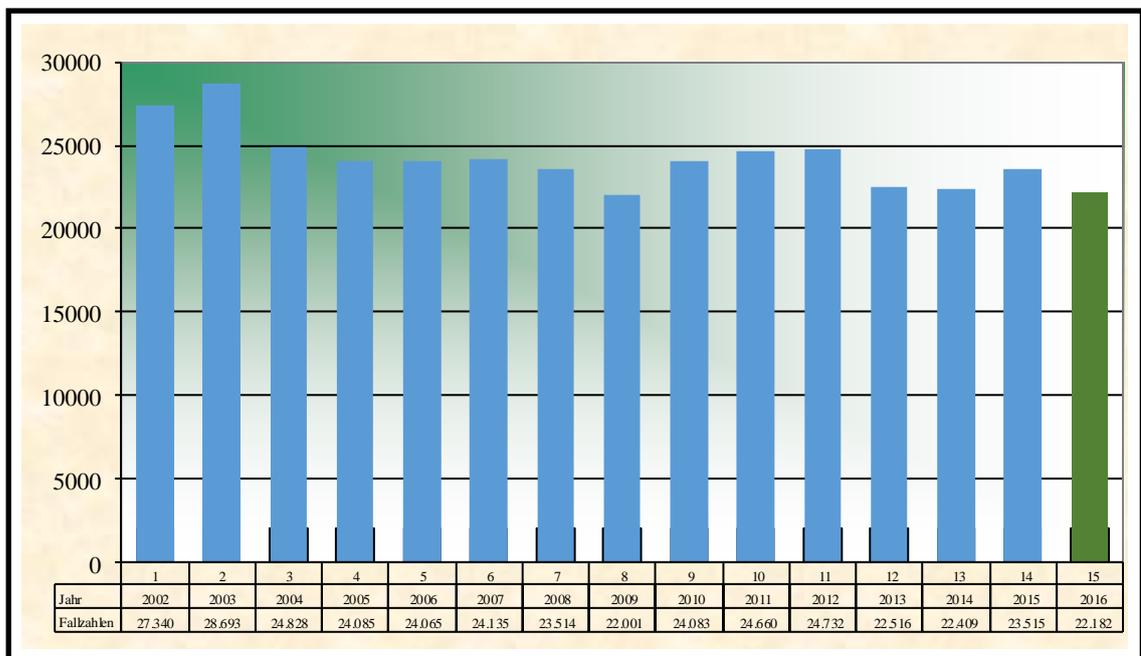
22.182 Straftaten

bekannt geworden. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um

1333 Fälle oder 5,7 %

gesunken. Das ist der niedrigste Stand seit sieben Jahren

Auf Landesebene sanken die Fallzahlen um 3,2 %.



Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (Delikte pro 100.000 Einwohner), die rechnerisch die durch Kriminalität verursachte Gefährdung der Bevölkerung ausdrückt, betrug im zurückliegenden Jahr 8.532 (2015 = 9.155)

Im Landesdurchschnitt lag die Häufigkeitszahl bei 8.225 (2015 = 8.603).

Aufklärungsquote

Von den 22.182 registrierten Straftaten wurden im zurückliegenden Jahr 11.514 aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 51,9 % (2015 = 51,5 %).

Landesweit wurde eine Aufklärungsquote von 50,7 % (2014 = 49,6 %) erreicht.

Die Aufklärungsquote allein ist wenig aussagefähig, sie bedarf einer differenzierten Darstellung der jeweiligen Anteile der schwer und leicht aufklärbaren Delikte. Bei den einzelnen Deliktsarten wird darauf näher eingegangen.

Ermittelte Tatverdächtige

Im Jahr 2016 wurden in Mönchengladbach im Zusammenhang mit den 11.514 aufgeklärten Straftaten 8.535 Tatverdächtige ermittelt. 2.133 oder 25 % davon waren weiblichen Geschlechts.

53,2 % aller Tatverdächtigen bzw. 4.539 waren in der Vergangenheit bereits kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten. Während der Tatausführung standen 844 Tatverdächtige bzw. 9,9 % unter Alkoholeinwirkung. Bei 620 Verdächtigen oder 7,3 % handelte es sich um Konsumenten harter Drogen. 61 Tatverdächtige (0,7 %) führten bei der Tatausführung eine Schusswaffe mit.

Der Anteil der Nichtdeutschen betrug 32,4 (2.762 / 2015 = 2.752 oder 31,4 %). Landesweit betrug deren Anteil 35,9 % (2015 = 33,9 %).

Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige

Der Anteil der Kinder an den ermittelten Tatverdächtigen betrug 2,2 % (2015 = 2,7 %), der der Jugendlichen 9,0 % (2015 = 9,3 %). Dabei wurden 185 Kinder (2015 = 236) und 770 Jugendliche (2015 = 820) als Tatverdächtige ermittelt.

Im Landesdurchschnitt betrug der Anteil der Kinder an den ermittelten Tatverdächtigen 3,0 % (2015 = 2,8 %) und der der Jugendlichen 9,1 % (2015 = 9,2%).

Wohnungseinbruch

Im Vorjahresvergleich ist beim Wohnungseinbruch im Jahr 2016 ein Rückgang zu verzeichnen. Im Erfassungszeitraum wurden 826 Delikte und damit 129 Taten oder 13,5 % weniger als im Vorjahr (2015 = 955 Taten) angezeigt. Bei 370 Fällen (44,8 %) handelte es sich um Versuchstaten. Die Versuchsquote ist dabei erneut gestiegen (2015 = 43,1 % / 2014 = 40,1 %),

Die Wohnungseinbrüche hatten einen Anteil von 18,8 % an der gesamten Einbruchskriminalität.

399 Taten (2015 = 467) oder 48,3 % (2015 = 48,9 %) aller Wohnungseinbrüche waren dabei dem Tageswohnungseinbruch zuzurechnen. Unter diesen Begriff werden alle Wohnungseinbrüche subsumiert, die in der Zeit zwischen 06.00 Uhr und 21.00 Uhr stattfinden.

Von den bekannt gewordenen Wohnungseinbrüchen konnten 83 Delikte oder 10,1 % aufgeklärt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Aufklärungsquote damit leicht gesunken.

Im Landesdurchschnitt sanken die Fallzahlen von 62.362 auf 52.578. Dies entspricht einem Rückgang um 15,7 %. Die Aufklärungsquote betrug dabei 16,2 % (2015 = 13,8 %).

Straßenkriminalität

Mit dem Begriff Straßenkriminalität werden die Delikte umschrieben, die im Wesentlichen im öffentlichen Raum begangen werden oder von dort ausgehen.

Im Jahr 2016 sind die Fallzahlen auf 5.718 Delikte gesunken (2015 = 5.962 Fälle). Dies bedeutet einen Rückgang um 244 Delikte oder 4,1 %. Innerhalb dieses Deliktsbereiches waren Veränderungen der Fallzahlen der Einzeldelikte zu verzeichnen, die in der nachfolgenden Tabelle dargestellt werden:

Delikt	2014	2015	2016	Veränderung 2014/2015
Vergewaltigung; überfallartig (Einzeltäter)	5	3	4	+1
Vergewaltigung; überfallartig (durch Gruppen)	0	2	1	-1
Exhibitionistische Handlungen	26	20	28	+8
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	4	2	0	-2
Handtaschenraub	23	12	6	-6
Raubüberfälle auf Strassen, Wegen, Plätzen	176	185	136	-49
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Strassen, Wegen, Plätzen	353	355	299	-56
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	1.555	1.484	1.387	-97
Taschendiebstahl	580	568	604	+36
Diebstahl von Kraftwagen	98	137	142	+5
Diebstahl von Mopeds; Krafträdern	228	271	238	-33
Diebstahl von Fahrrädern	961	1.136	1.088	-48
Diebstahl von/aus Automaten	77	103	143	+40
Landfriedensbruch	28	3	5	+2
Sachbeschädigung an Kfz	1.090	957	959	+2
Sonstige Sachbeschädigung	787	848	824	-24

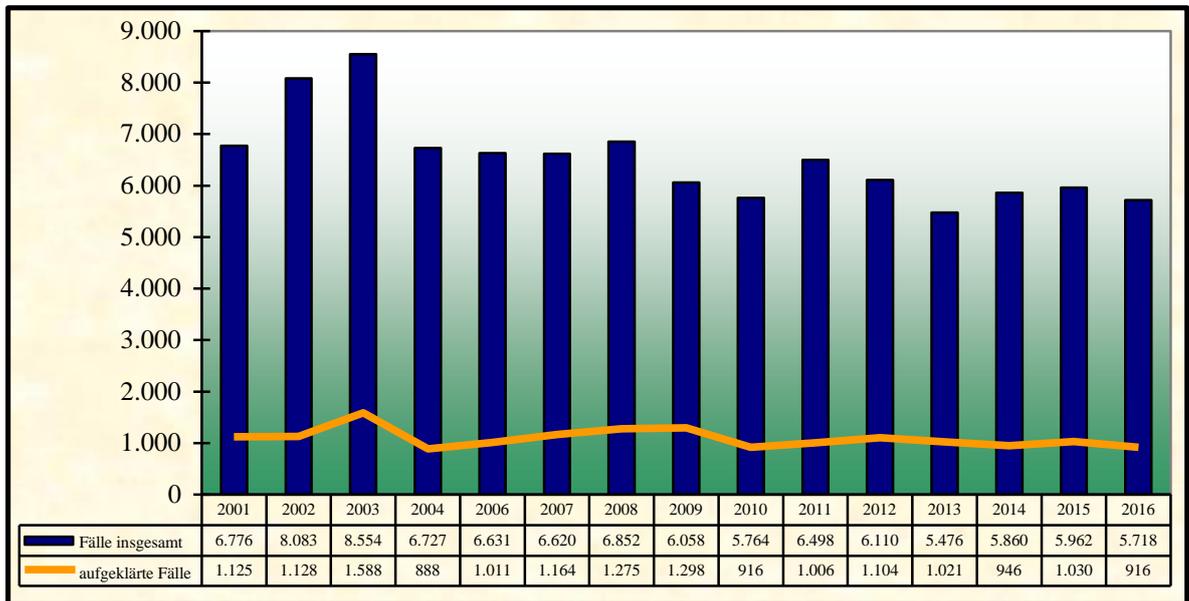
Entwicklung der Straßenkriminalität

Die Aufklärungsquote betrug im Deliktsbereich der Straßenkriminalität 16% und lag damit um 1,3 %-Punkte unter der Vorjahresaufklärungsquote von 17,3%. Auch bei der Aufklärungsquote handelt es sich um einen Mittelwert. Die Aufklärungsquoten der Einzeldelikte schwankten dabei zwischen 6 % beim Fahrraddiebstahl und 87 % bei den Körperverletzungen.

Die Häufigkeitszahl (siehe Nr. 2) für die Deliktsgruppe der Straßenkriminalität ist im Jahr 2016 auf 2.199 (2015 = 2.321) gesunken.

Im Landesdurchschnitt sank die Anzahl der Delikte der Straßenkriminalität um 3,1 %; die Aufklärungsquote betrug 15% (2015 = 14,4 %).

Die Entwicklung der Straßenkriminalität in Mönchengladbach seit 2001 ergibt sich aus der nachfolgenden Grafik:



Taschendiebstahl

Im Vorjahresvergleich ist beim Taschendiebstahl im Jahr 2016 ein Rückgang zu verzeichnen. Im Erfassungszeitraum wurden 604 Delikte und damit 36 Taten oder 6,3 % mehr als im Vorjahr (2015 = 568 Taten) angezeigt. Bei 10 Fällen (1,7 %) handelte es sich um Versuchstaten. Damit hatten die Taschendiebstähle einen Anteil von 5,3 % an der gesamten Diebstahlskriminalität.

Von den bekannt gewordenen Taschendiebstählen konnten 36 Delikte oder 6% aufgeklärt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Aufklärungsquote damit um 3,9 %-Punkte gesunken (2015 = 9,9 %).

Im Landesdurchschnitt sanken die Fallzahlen von 54.604 auf 50.893. Dies entspricht einem Rückgang um 6,8 %. Die Aufklärungsquote betrug dabei 5,9% (2015 = 6,5 %).